

Pädagogische Konzeption der

KITA „FÖHRENSTRASSE“



Ev. KiTa „Föhrenstrasse“

Föhrenstrasse 2

41470 Neuss

02137/ 6180

kita.rosellerheide@diakonie-rkn.de

Leitung: Fr. Reichardt

Vorwort

Jeder Mensch ist ein von Gott gewolltes Geschöpf, einzigartig und einmalig.

Darum respektieren wir Menschen in ihrer Autonomie und Einzigartigkeit.

Ein wertschätzender Umgang ist für uns Voraussetzung für eine offene und von Toleranz geprägte Zusammenarbeit.

Mit Respekt vor der Würde eines jeden, begleiten wir die uns anvertrauten Kinder auf ihrem individuellen Weg, sich mit sich und der Welt auseinander zu setzen.



Inhaltsverzeichnis

Die KiTa „Föhrenstraße“	1
Träger.....	1
Kurzprofil	1
Lage/ Einzugsgebiet.....	2
Unser Team:.....	2
Unsere Haltung/ Unser Bild vom Kind	3
Öffnungszeiten	4
Unsere Räumlichkeiten	5
Unser pädagogisches Konzept	8
Bedeutung des Spiels	9
Partizipation.....	9
Inklusion	11
Schutzkonzept.....	12
Sexualpädagogik/ Sauberkeitserziehung	12
Die Bildungsbereiche des Landes NRW.....	13
Musik & Kunst	14
Naturwissenschaftliche Bildung.....	15
Unser evangelisches Profil.....	16
Gesundheit/ Ernährung/ Körper.....	17
Sprache/ Mehrsprachigkeit.....	20
Medien	21
Mathematische Bildung	22
Ökologie/ Naturerfahrungen & Nachhaltigkeit	23
Soziale & Interkulturelle Bildung.....	24
Unser Bambini/ Maxi- Konzept	25
Eingewöhnung der Bambinis.....	25
Tagesablauf der Bambinis.....	25
Pädagogische Elemente bei den Bambinis	28
Übergang Bambini zu Maxi	29

Tagesablauf im Maxi Bereich	30
Pädagogische Elemente bei den Maxis	32
Vorschularbeit bei den Maxis	33
Elternzusammenarbeit	36
Beobachtung und Dokumentation	37
Bis bald!	40

Die KiTa „Föhrenstraße“

Träger

Diakonie 
Rhein-Kreis Neuss

Diakonie Rhein-Kreis Neuss
Kindertageseinrichtungen gGmbH
Venloer Str. 68,
41462 Neuss
info@diakonie-rkn.de

Geschäftsfeldleitung:

Svenja Butzmühlen

Tel.: 02131/566860

E-Mail: s.butzmuehlen@diakonie-rkn.de

Pädagogische Referentinnen:

Bianca Linden

Tel.: 02131/566848

E-Mail: b.linden@diakonie-rkn.de

Marie Sophie Bock

Tel.: 02131/566848

E-Mail: m.bock@diakonie-rkn.de

Kurzprofil

Die KiTa „Föhrenstraße“ ist eine viergruppige Kindertageseinrichtung mit insgesamt 85 Plätzen, die von Kindern im Alter von 2-6 Jahren besucht wird. Dabei lebt die Einrichtung seit Jahren das „Bambini“ / „Maxi“- Konzept. Die Kinder im Alter von 2-4 Jahren werden in den zwei Bambini- Gruppen betreut, die Kinder im Alter von 4-6 Jahren in den zwei Maxi-Gruppen. Durch die homogenen Altersgruppen wird eine bedarfsgerechte und entwicklungsorientierte Förderung der Kinder ermöglicht.

Lage/ Einzugsgebiet

Rosellerheide ist der südlichste Stadtteil von Neuss. Er liegt neben den Stadtteilen Rosellen und Allerheiligen und grenzt unter anderem an Dormagen Gohr und Grevenbroich-Neukirchen. 2016 konnte Rosellerheide um die 3558 Einwohner zählen, damit gilt sie als ländlich geprägter Stadtteil von Neuss. Der Stadtteil liegt in einer Senke, im Westen begrenzt ihn der Gohrer Berg, der das ehemalige Rheinufer darstellt, im Süden und im Norden bilden sich um den Norfbach bzw. den Schwarzen Graben moorartige Gebiete, die Rosellerheide/ Neuenbaum abgrenzen. Im Süden liegt der Mühlenbusch, ein Waldgebiet, das bis in die Vororte von Köln reicht. Der Mühlenbusch ist von der Einrichtung innerhalb weniger Minuten zu erreichen.

In der Nähe des Stadtteils befindet sich die Bundesautobahn 57, mit der man schnell Richtung Düsseldorf/ Köln oder der Neusser Innenstadt ist. Auch mit den Buslinien 841 und 874 ist es möglich die Neusser Innenstadt binnen 35 Minuten zu erreichen. Durch die Nähe zum Stadtteil Allerheiligen (den man ebenfalls mit dem Bus, Linie 841 erreichen kann) gelangt man auch zur S-Bahn-Station „Allerheiligen“, von wo aus die Linie S11 in 30 Minuten nach Düsseldorf und in 38 Minuten zum Kölner Hauptbahnhof fährt.

Innerhalb des Stadtteils gibt es viele Einfamilienhäuser mit Gärten. Die Lage nahe am Wald und die ländliche Prägung mit Obstwiesen und Kleingartenanlagen macht Rosellerheide zu einer begehrten und attraktiven Wohngegend, vor allem für Familien mit Kindern. Die Infrastruktur mit Einkaufsmöglichkeiten, der Grundschule, Kirchen und Vereinen wie dem Schützenverein ist gut ausgeprägt und gut überschaubar. Der SV Rosellen bietet zudem Turn- und Waldgruppen an. In der evangelischen und katholischen Kirche gibt es darüber hinaus Kindergottesdienste, Krabbel- und Peking-Gruppen und die katholische Gemeindebücherei.

Unser Team

Die Anzahl unserer pädagogischen Mitarbeitenden orientiert sich an den Personalvereinbarungen des Kinderbildungsgesetzes NRW. In der Einrichtung arbeiten aktuell insgesamt 11 pädagogische Mitarbeiterinnen im Bambini- und im Maxi Bereich. Der Einsatz kann nach aktuellen Erfordernissen wechseln. Unser

pädagogisches Team setzt sich aus Vollzeit- und Teilzeitmitarbeitenden mit verschiedenen pädagogischen Ausbildungen zusammen.

Bei uns arbeiten:

- eine Leitungskraft
- Staatl. Anerkannte Erzieher:innen
- Staatl. Anerkannte Kinderpfleger:innen
- Auszubildende und FSJ'ler:innen

Das gesamte Zusammenleben in unserer KiTa wird durch unsere Küchenkraft, das Reinigungspersonal, unsere Hausmeister und Menschen, die uns, wie unsere Lesepaten ehrenamtlich unterstützen, mitgetragen.

Als Ausbildungsstätte unterstützen und begleiten wir Praktikanten/-innen im Rahmen von Info-Praktika während ihrer pädagogischen Fachschulausbildung oder der praxisintegrierten, pädagogischen Ausbildung sowie im Berufsanererkennungsjahr.

Unsere pädagogischen Mitarbeitenden sind in unterschiedlichen Bereichen zusätzlich geschult und haben Zusatzqualifikationen erworben. Regelmäßige und vielfältige Fortbildungsangebote werden intensiv genutzt, wie im Bereich Sicherheit, Kinderschutz, Musik, Sprache, Bewegung und vielen weiteren.

Unsere Haltung/ Unser Bild vom Kind

Die Atmosphäre in unserem Haus ist lebendig, fröhlich und offen für Neues. Unsere KiTa ist ein Ort, an dem Menschen sich treffen, angenommen werden und teilhaben können. Wir fördern den gegenseitigen Respekt und die Achtsamkeit gegenüber anderen Kulturen und Werten. Es ist uns wichtig Miteinander eine offene Kommunikation zu ermöglichen und zu pflegen. Wir erleben kulturelle Vielfalt in unserem Haus als Bereicherung. Unsere KiTa ist ein Ort der Begegnung, eine lebendige Gemeinschaft von Kindern und Erwachsenen.

Auf der Grundlage des Leitbildes unseres evangelischen Trägers der Diakonie Rhein-Kreis-Neuss Kindertageseinrichtungen gGmbH bildet sich unser christliches Menschenbild, unser Bild vom Kind. Jedes Kind in seiner Einzigartigkeit ist ein Geschöpf Gottes. Wir wertschätzen jedes Kind mit seiner individuellen Persönlichkeit und seinen Interessen sowie seinen Stärken und Fähigkeiten.

„Alle Kinder sind gleich Jedes Kind ist besonders und willkommen.“
(Art. 2, UN-Kinderrechtskonvention)

Kinder sind neugierige, kompetente und eigenständige Entdecker der Welt. Das Kind bildet sich selbst, indem es seine Umwelt nach seinem Tempo erforscht und sich dabei sein Wissen eigenständig konstruiert. Dadurch wird es zum Akteur und Initiator seiner Entwicklung und Bildung. Wir sehen unsere Aufgabe als Pädagogen darin, das Kind empathisch in seiner Entwicklung zu begleiten, individuell zu unterstützen und gemeinsam mit den Kindern zu lernen und partnerschaftlich die Welt zu entdecken. Dabei haben wir besondere Aufmerksamkeit dafür, was die Kinder denken und was sie bewegt. Es ist uns wichtig, dass unsere Kinder sich frei und eigenständig entwickeln können und eigene Meinungen und Haltungen im sozialen Miteinander entstehen können. Wir freuen uns die Kinder auf dem Weg zu einer autonomen Persönlichkeit zu stärken und ihnen Chancen und Möglichkeiten anbieten zu können. Für uns ist es wichtig das einzelne Kind mit seiner Persönlichkeit, seinen Fähigkeiten und seinen Interessen ganzheitlich im Kontext mit seinem Familien- und Lebensumfeld zu sehen. Vertrauen und Beziehungsaufbau sind für uns wesentliche Elemente in unserer pädagogischen Arbeit mit den Kindern, genauso in der Zusammenarbeit mit unseren Eltern und Familien. Im Rahmen der Erziehungspartnerschaft begegnen wir den Familien in wertschätzender Offenheit und Toleranz.

Öffnungszeiten

35- Betreuungsstunden

Montag- Freitag von 07:15 bis 14:15 Uhr

45- Betreuungsstunden

Montag- Freitag von 07:15 bis 16:15 Uhr

Für alle Kinder gilt eine Bringzeit: 07.15 bis 09:00 Uhr. Bis zu diesem Zeitpunkt sollte jedes Kind in der KiTa angekommen sein, damit alle gemeinsam mit dem

Morgenkreis und dem Freispiel starten können. Sollten Sie sich doch einmal verspäten, rufen Sie einfach kurz an.

Sie haben jederzeit die Möglichkeit Ihr Kind aus der KiTa abzuholen.

Schließungstage:

Wir schließen 3 Wochen in den Sommerferien und zwischen Weihnachten und Neujahr.

Unsere Räumlichkeiten

Erdgeschoss

Der Flur

Der Flur ist ein Treffpunkt für die Kinder aller Gruppen,

- zum Lesen (zwei Lesesofas),
- um sich zurückzuziehen (Spielecke unter der Treppe),
- als Baubereich,
- als Bewegungsraum,
- zur Naturbetrachtung (Aquarium) und
- als Speiseraum.

Auf dem Flur befinden sich die Eingänge zu den folgenden Räumen:

- Abstellraum (für die Lagerung des Sprudelwassers und Putzwagens)
- Heizungsraum
- Putzkammer
- Büro
- Personalraum (Hier finden auch Elterngespräche/ das Elterncafé, verschiedene Sitzungen statt)
- Erwachsenen WC mit Dusche
- Küche (mit zusätzlicher Abstellkammer)
- Materialkammer (der roten und gelben Gruppe)
- Materialkammer (der grünen Gruppe)

Des Weiteren führt der Flur in vier Gruppenräume, welche im Folgenden aufgelistet werden.

Blaue Gruppe Bambini

Vor dem Gruppenraum befinden sich die Garderobe und der Wickelraum.

Innerhalb des Gruppenraumes befinden sich:

- eine Küchenzeile (zum Experimentieren mit Wasser, Kochen/ Backen)
- der Frühstücksbereich
- der Kreativbereich
- der Spielteppich zum Bauen & Spielen
- eine Lese- und Spielecke
- ein Waschraum (mit zwei Toiletten und Waschbecken)
- 2x Nebenräume, einer davon hat einen großen Spiegel (die nach den Bedürfnissen der Kinder eingerichtet werden)
- Ein Schlafraum
- Ausgang zu eigenem Außenspielplatz (mit Sandkasten und einem Gartenhaus)

Gelbe Gruppe Bambini

Vor dem Gruppenraum befinden sich die Garderobe und der Wickelraum.

Innerhalb des Gruppenraumes befinden sich:

- ein Frühstücksbereich
- der Bauteppich
- der Kreativbereich
- die Puppenecke
- ein großer Spiegel
- ein Nebenraum zum Schlafen und Spielen (flexibel nach den Bedürfnissen der Kinder eingerichtet)
- ein Waschraum (mit zwei Toiletten und drei Waschbecken)

Grüne Gruppe Maxi

Innerhalb des Gruppenraumes befinden sich:

- ein Nebenraum (flexibel nach den Bedürfnissen der Kinder eingerichtet)
- ein Bauteppich
- eine Lesecke
- der Kreativbereich
- der Spielbereich
- der Frühstücksbereich
- ein Waschraum (mit zwei Toiletten und drei Waschbecken)

Rote Gruppe Maxi

- ein Spielteppich
- ein Nebenraum mit Bauteppich
- der Kreativbereich
- eine Sandwanne
- ein Frühstücksbereich
- eine Lesecke
- der Rollenspielbereich
- ein Waschraum (mit zwei Toiletten und drei Waschbecken)

Obergeschoss

Ein Treppenhaus verläuft vom Flur des Erdgeschosses in den Flur des ersten Obergeschosses. Im Obergeschoss befinden sich folgende Räume:

- Turnhalle (mit verschiedenen Turngeräten)
- Nebenraum zur Lagerung von Spiel- und Sportmaterial
- Waschküche (mit Waschmaschine und Trockner, sowie zwei Erwachsenentoiletten)

Außenspielbereich

Im vorderen Teil des Außengeländes:

- Fußballfeld
- Wasser- Matschanlage
- Tunnelröhre
- Vogelnestschaukel
- Kletterbäume
- Wege zum Fahren mit diversen Fahrzeugen
- Sandkasten

Im hinteren Teil des Außengeländes:

- Wasser- Matschanlage
- Spielgerät
- Sandkasten
- Hochbeete zum Bepflanzen

Unser pädagogisches Konzept

In unserer Arbeit mit den Kindern verfolgen wir ein entwicklungs- und altersorientiertes Konzept. Die Bedürfnisse der Kinder sind für uns richtungsweisend. Das bedeutet, dass wir auf diese flexibel reagieren und spontan die Ideen und Wünsche der Kinder aufgreifen. Dabei kann es sein, dass die ursprüngliche Tagesplanung mit den Kindern verändert wird.

Wir haben uns für das entwicklungs- und altersorientierte Konzept entschieden, da die Kinder je nach Alter und Entwicklung unterschiedliche Ansprüche an unsere Arbeit stellen. Durch ähnliche Interessen und Spielausrichtungen haben die Kinder die Möglichkeit sich in Ruhe und in ihrem Tempo mit den Dingen zu beschäftigen. Wir sehen die Vorteile in dieser Arbeit wie folgt:

- die Spielinteressen ähneln sich
- die Konzentrationsfähigkeit ist ähnlich ausgeprägt

- Wir können kleine Erfolge mit den Kindern besser wertschätzen
- Die Sinneswahrnehmung der Kinder ist ähnlich entwickelt
- Die Bewegungsangebote sind leichter an die Bedürfnisse der Kinder anzupassen
- Individuelle Förderung ist möglich
- Der Beziehungsaufbau kann bedarfsgerecht umgesetzt werden

Bedeutung des Spiels

Das Spiel steht für Beliebigkeit und Freiheit, für Selbsterfindung und Vielfalt. Im Spiel lernen die Kinder freiwillig und ganzheitlich den aktiven Umgang mit sich und der Welt. Kinder spielen, um ihre eigenen Interessen und Bedürfnisse zu entfalten, sie lernen dabei in eigener Regie.

Die Kinder begreifen ihre Welt im Spiel, das spricht die wichtigsten Wahrnehmungsbereiche an und fördert sie. Kinder verfolgen in jedem Spiel einen Sinn. Sie gestalten ihre Welt und nutzen hierzu vielfältige Materialien. Der Großteil der kognitiven und motorischen Entwicklung findet durch das Spiel statt. Die Kinder beobachten, ahmen nach, reproduzieren ihre Erfahrungen und ergänzen sie mit fiktiven Inhalten. Jedes erdenkliche Material wird miteinbezogen und bei Bedarf kreativ umfunktioniert.

Kinder die oft frei spielen, können besser mit Konflikten umgehen, sie vertiefen ihre Fähigkeiten, sind zielstrebig und trauen sich mehr zu. Gelerntes kann auf neue Situationen übertragen werden, sie werden selbstbewusster und ausgeglichener. Die Kinder lernen sich sicher in ihrer Umgebung zu bewegen, sie wissen was ihnen gut tut und finden eigene Lösungswege (im kognitiven, kreativen sowie im motorischen Bereich). Aus diesen Gründen hat der Bereich des freien Spiels bei uns einen hohen Stellenwert.

Partizipation

„Partizipation heißt, Entscheidungen, die das eigene Leben und das Leben der Gemeinschaft betreffen, zu teilen, gemeinsam Lösungen für Probleme zu finden.“

(Schröder 1996)

In unserer Einrichtung leben wir gemeinsam mit den Kindern eine partizipative Pädagogik. Wir unterstützen die Motivation des Kindes sich zu beteiligen und geben dem Kind immer mehr Möglichkeiten seine eigene Aktivität zu erleben und selbstwirksam zu werden. Die Fähigkeit der Kinder Verantwortung zu übernehmen fördern wir in diversen Alltagssituationen (z.B. Tisch decken, An-/ Ausziehen, durch das offene Arbeit...).

Dabei ermöglicht Partizipation den Kindern ...

- sich als einen wichtigen Teil der Gemeinschaft zu erfahren.
- wahrzunehmen, dass sie Einfluss auf die Gestaltung ihrer Umgebung haben.
- Aushandlungsprozesse zwischen seinen eigenen Bedürfnissen und den Bedürfnissen Anderer zu lernen.
- Selbstwirksamkeit.
- die Möglichkeit ihre Kommunikationsfähigkeit, ihre Konfliktlösungskompetenz und ihre Kooperationsfähigkeit zu verbessern.
- Wünsche und Interessen wahrzunehmen (sowohl die eigenen, als auch die der Anderen).
- ein stabiles Selbstwertgefühl aufzubauen.
- empathisch mit Anderen umzugehen.
- sich gegenüber anderen Kindern und Erwachsenen zu äußern und eigene Grenzen festzulegen.
- ernst genommen zu werden.
- eine stabile Beziehung zu den päd. Fachkräften, da diese die Bedürfnisse ernst nehmen und feinfühlig mit diesen umgehen.

Kinder sollen daher frühzeitig ihre eigenen Interessen vertreten, in Aushandlungsprozessen mit Kindern und Erwachsenen aktiv werden und Verantwortung für ihren unmittelbaren Lebensbereich übernehmen. Im gesamten KiTa- Alltag werden die Kinder mit ihren Anliegen ernst genommen und respektiert. In der Kinderversammlung im Morgenkreis finden sie dafür einen geschützten Raum und eine Struktur.

Inklusion

Wir verstehen die Unterschiedlichkeit von Menschen mit ihrer Vielfalt als Bereicherung, für uns ist daher Vielfalt „beflügelnd“.

Inklusion ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe- alle Menschen sollen selbstbestimmt am gesellschaftlichen Leben teilhaben können unabhängig von Geschlecht, Alter, Herkunft, Religionszugehörigkeit, Bildung, eventuellen Behinderungen oder Merkmalen. Eine der Aufgaben für uns als pädagogische Mitarbeitenden ist es ein Umfeld zu schaffen, in dem sich jeder Mensch zugehörig und nicht ausgegrenzt fühlt. Aus diesem Grund arbeiten wir tagtäglich daran eine Umgebung zu schaffen, die für alle Kinder zugänglich, aber vor allem auch förderlich ist. Damit uns dies gelingt, passen wir unsere pädagogische Arbeit an die Bedürfnisse der Kinder, der Familien und Mitarbeitenden an. Wir wollen, dass sich Kinder und Eltern bei uns angenommen und wohl fühlen.

Dies verkörpern wir mit unserer Haltung und Wertschätzung, die sich wiederum auf die Kinder in unserer Einrichtung überträgt. Die Kinder lernen so ihre Stärken einzuschätzen, Schwierigkeiten zu meistern und selbstbewusst zu handeln, aber auch in der Gemeinschaft rücksichtsvoll mit Anderen umzugehen und bei Bedarf zu helfen. Wir respektieren und akzeptieren Menschen, so wie sie sind. Wir unterstützen und begleiten, wir fördern und beschützen jeden Einzelnen. Unser christliches Menschenbild beinhaltet, dass wir alle Menschen unabhängig ihres Alters, ihrer Herkunft, ihrer Muttersprache, etc. als einzigartige Geschöpfe Gottes sehen. Wir sind eine Gemeinschaft, in der wir für einander da sind und uns gegenseitig unterstützen. Herausforderungen in der Arbeit nehmen wir im Team an.

In unserer Einrichtung können Kinder mit und ohne Behinderung gemeinsam in unseren Maxi- und Babinigruppen am KiTa- Alltag teilhaben und werden individuell gefördert. Dies gelingt uns durch eine entwicklungsorientierte Arbeit in den Gruppen, in denen auch die Eltern z.B. durch Elternsprechtage informiert und miteinbezogen werden. In unserer pädagogischen Arbeit mit den Kindern führen wir regelmäßige große und kleine Gesprächskreise in den Gruppen durch, erzählen biblische Geschichten im Jahreslauf und beziehen dabei andere Religionen und Kulturen ein. Die Kinder können sich auch gruppenübergreifend Spielpartner/-innen und Aktionen aussuchen. So erfahren die Kinder tagtäglich ein hohes Maß an Partizipation, welche die Identität der Kinder stärkt. Soziales Verhalten, Toleranz und Respekt werden auf spielerische Weise im Miteinander gelernt und von den Mitarbeitenden vor Ort

gefördert. Durch die unterschiedlichen kulturellen Erfahrungen der Kinder haben sie die Möglichkeit Gemeinsamkeiten zu entdecken, aber auch Unterschiede wahrzunehmen und zu akzeptieren. Für die Mitarbeitenden gilt zudem das eigene pädagogische Handeln immer wieder zu hinterfragen, die Kinder in ihrem Verhalten und Gedanken intensiv zu beobachten und sich gegenseitig durch regelmäßig stattfindende, kollegiale Fallberatungen zu unterstützen.

Ein differenziertes, inklusionspädagogisches Konzept wird aktuell noch von den Mitarbeitenden im Team erarbeitet.

Schutzkonzept

Die uns anvertrauten Kinder haben ein Recht auf eine liebevolle Betreuung, Erziehung, Bildung und die Unversehrtheit von Körper und Seele. Wir begleiten sie als Spielpartner:in, Beobachter:in, Kommunikations- und Interaktionspartner:in, auf ihrem Weg in ein selbstständiges, eigenverantwortliches Leben. Wir möchten sie befähigen, sich später einmal als autonome Erwachsene in ihr soziales Umfeld zu integrieren. Welche konkreten Maßnahmen die Einrichtung, bzw. die Mitarbeitenden mit der Leitung der Einrichtung getroffen haben und im Alltag umsetzen, ist in dem Kinderschutzkonzept der Einrichtung verankert und kann dort nachgelesen werden. Die Kinderschutzkonzeption befindet sich zudem in ausgedruckter Version im Leitungsbüro der Einrichtung und kann sowohl von Eltern, Interessierten, als auch von Mitarbeitenden jederzeit eingesehen werden.

Sexualpädagogik/ Sauberkeitserziehung

Besonders unsere ganz jungen Kinder brauchen für ihre gesunde Entwicklung genügend Schlaf- und Ruhephasen und können diesem Bedürfnis in unseren Schlaf- und Ruheräumen zu jeder Zeit nachkommen. Unabhängig vom Alter ermöglichen wir jedem Kind bei Bedarf Rückzug und Erholung.

Die Wickelbereiche sind professionell ausgestattet und freundlich gestaltet. Sie befinden sich jeweils in einem Nebenraum und bieten daher einen geschützten Rahmen um eine beziehungsvolle Pflege zu ermöglichen. Wir nehmen uns ausreichend Zeit um mit den Kindern die Wickelsituation in Ruhe und an den Bedürfnissen der Kinder orientiert, zu gestalten. Dabei bietet die Wickelsituation die

Möglichkeit, dass Kinder ihren eigenen Körper wahrnehmen und kennen lernen und in der eins- zu- eins- Situation mit den Fachkräften eine sichere Bindung aufbauen können. Durch eine Treppe gelangen die Kinder selbstständig auf die Wickelkommode und die Mitarbeitenden können die Kinder rückengerecht wickeln und auf Augenhöhe mit den Kindern kommunizieren. In direkter Nähe des Wickeltisches befindet sich zudem ein Duschbecken, sowie die Eigentumsfächer der Kinder mit Windeln, Feuchttüchern und anderen persönlichen Pflegeprodukten. Kleinkindgerechte Toiletten ermöglichen den Kindern sich ohne Hilfe darauf zu setzen und selbstständig auf Toilette gehen zu können. Dies motiviert die Kinder zur Sauberkeitserziehung. Unsere Sanitärräume bieten weitere Möglichkeiten die Entwicklung und den Forschungsdrang der Jüngsten zu unterstützen. Die Kinder können hier mit ihrem gesamten Körper vertraut werden und das Element Wasser näher erforschen. Schrittweise werden die Kinder von uns an die Sauberkeitserziehung herangeführt.

Wie die Kinder hinsichtlich dieser Aspekte geschützt werden, wird im Kinderschutzkonzept unserer Einrichtung ausführlich beschrieben.

Die Bildungsbereiche des Landes NRW



Die Werte, Ziele und Schwerpunkte unserer Arbeit ergeben sich aus den vom Land NRW entwickelten Bildungsbereichen.

Diese sind wie folgt:

- Bewegung
- Körper, Gesundheit und Ernährung
- Sprache und Kommunikation
- Soziale und (inter-)kulturelle Bildung
- Musisch, ästhetische Bildung
- Religion und Ethik
- Mathematische Bildung
- Naturwissenschaftliche und technische Bildung
- Ökologische Bildung
- Medien

Musik & Kunst

Kunst	<p>Wir legen großen Wert auf die Entfaltung der kindlichen Kreativität. Die Kinder bekommen vielfältige Möglichkeiten ihr eigenes Kreativitätspotential zu entdecken und auch zu entfalten. Im pädagogischen Alltag greifen wir auf, was „von den Kindern kommt“. Wir geben den Kindern nichts vor, sondern jedes Kind kann seine eigenen Wünsche und Ideen einbringen und wird von uns ermutigt, diese umzusetzen. Dabei steht nicht das Endprodukt sondern der Entwicklungsprozess im Zentrum, bei dem das Kind am meisten lernt. Gerade bei den jüngeren Kindern wird unser Materialangebot so dosiert eingesetzt, dass ausreichend Raum für die Fantasie bleibt. Sie sollen nicht durch ein Überangebot überfordert werden. Der Schaffensprozess und die Erfahrung in der Gruppe sind uns dabei wichtiger als ein fertiges Produkt. Bei den älteren Kindern wird das Materialangebot umfangreicher. Hier ist Vielfältigkeit und Funktionalität gefragt. Die Kinder sollen die Möglichkeit erhalten ihre Ideen und Vorstellungen eigenständig umzusetzen. Hauptakteure sind die Kinder. Wichtig ist uns die Wertschätzung der Arbeit jedes Einzelnen.</p>
-------	--

Musik	<p>Wir singen regelmäßig mit einer musikalisch geschulten Kollegin mit den Kindern Lieder am Klavier und sie begleiten und experimentieren mit diversen Klanginstrumenten bei vielen Gelegenheiten.</p> <p>Einmal in der Woche gibt es das Angebot Freies Tanzen für die Maxikinder.</p> <p>Auch bei vielen anderen Gelegenheiten und im Freien hören die Kinder Musik und bewegen sich dazu. Im Alltag ist Musik ein ständig wiederkehrendes Element im Tagesablauf. Es wird mal ganz laut oder ganz leise gesungen, im Stehen wie im Liegen, in allen Variationen...es geht um das Vertrautwerden im Umgang mit Musik, um kindgemäßes, ganzheitliches Lernen. Die Spiellust, die Phantasie, die Gefühlswelt der Kinder, die Wahrnehmungsfähigkeit, das Vergnügen am eigenen Körper und das Miteinander der Kinder – all das sind Merkmale der kindlichen Persönlichkeit, die von uns bei vielfältigen, alltäglichen Angeboten angesprochen und gefördert werden.</p> <p>Jeden Dienstag erweitert und unterstützt Herr Schülgen (Musikschule Schülgen) unser musikalisches Konzept. In festen Gruppen findet für Kinder ab 4 Jahren musikalische Früherziehung statt. Lieder, Rhythmus- und Bewegungs-spiele, Klanggeschichten, musikalische Reisen, Instrumentenbau und Grundlagen der Instrumentalmusik werden kindgerecht vermittelt. Für die Kinder ist es „einfach Spaß haben mit Musik“. Das Ziel ist es Kinder langfristig für die Musik zu begeistern.</p>
-------	---

Naturwissenschaftliche Bildung

„Das Erstaunen ist der Beginn aller Naturwissenschaften“
(Aristoteles)

Dafür geben wir den Kindern vielfältige Möglichkeiten. Naturwissenschaftliches Lernen greifen wir in verschiedenen Alltagssituationen auf. In unserer KiTa erleben wir Natur in den verschiedensten Bereichen und entdecken immer wieder neue Wunder. Ausreichend Zeit zum Entdecken, Experimentieren mit verschiedensten Materialien, Fragen stellen und gemeinsam nach Antworten suchen, muss also sein. Hierfür stellen wir den Kindern verschiedene Medien zur Verfügung (wie z.B. Fachbücher zu verschiedenen Themen oder die Benutzung der Tablets). Natürlich haben die Kinder in unserer Einrichtung auch die Möglichkeit Natur hautnah zu erleben. In unserem Garten und Außengelände befinden sich verschiedene Beete. In den Hochbeeten wird Gemüse angepflanzt, gepflegt und geerntet. Des Weiteren wachsen in unserem Außengelände verschiedene Obst und Nussbäume, die ebenfalls gepflegt und geerntet werden. Im Außengelände, insbesondere an den Matschanlagen, können die Kinder viele eigenständige Experimente mit Sand und Wasser durchführen. Der Lebensraum „Wald“ bekommt bei uns durch regelmäßige Waldtage ebenfalls eine besondere Bedeutung. Durch die Nähe zum Waldgebiet „Mühlenbusch“ haben wir nur einen kurzen Weg und können den Lebensraum der Tiere und Pflanzen mit allen Kindern regelmäßig besuchen. Auch innerhalb der Räume unserer Einrichtung können die Kinder verschiedene Naturbeobachtungen machen, wie z.B. die Fische in unserem Aquarium beobachten oder dabei zusehen wie Schnecken und Schmetterlinge bei uns einziehen. Zudem finden innerhalb der Gruppen geleitete Experimente zum Thema Chemie und Physik statt.

Unser evangelisches Profil

Die Grundwerte der biblischen Botschaft: Vertrauen, Liebe, Vergebung, Gemeinschaft, Hoffnung prägen das Zusammenleben in unserer Einrichtung. In biblischen Geschichten und Themen, in Gebeten und Liedern sowie in den Festen des Kirchenjahres und in Familiengottesdiensten begegnen Kinder dem evangelisch geprägten christlichen Glauben. Wir wollen Bindeglied zwischen den Eltern, ihren Kindern und unserer Kirchengemeinde sein.

Die Achtung vor der Schöpfung, also die Wertschätzung jeglichen Lebens entdecken die Kinder in unseren naturnahen Gärten, bei Ausflügen und Beobachtungen von Tieren und ihrer Umwelt. Nachhaltigkeit und ein verantwortungsvoller Umgang mit den Ressourcen unserer Erde sind dabei ein wichtiges Thema. In unseren Einrichtungen

werden die christlichen Feste gefeiert und haben genau wie die kulturellen Hintergründe ihren festen Platz im KiTa- Alltag.

Wir sind der evangelischen Kirchengemeinde „Am Norfbach“ verbunden. Wir feiern gemeinsam mit der Gemeinde Familiengottesdienste in der Trinitatiskirche, die mit von den Kindern gestaltet werden. Außerdem werden wir von dem ortsansässigen Pfarrer/in in der KiTa besucht und wir feiern im Kindergarten Gottesdienst. Einmal in der Woche treffen sich in den Bambini und Maxi Gruppen die Kinder um im Kreis „Biblischen Geschichte“ von Jesus zu hören und die Bedeutung von Gebeten, Taufe und kirchlichen Ritualen zu erfahren. Das Gebet ist demnach auch ein fester Bestandteil unseres täglichen Lebens. Wir beten mit den Kindern zu Mahlzeiten und den Biblischen Geschichten. Wir nutzen gerne die Möglichkeit die Trinitatis Kirche, gemeinsam zu erkunden, wobei die Kinder sogar die Glocken läuten und die Orgel ausprobieren dürfen.

Ausgehend vom christlichen Menschenbild begegnen wir anderen Religionen und Kulturen mit Respekt und Achtung. Im Zusammenleben mit Familien aus verschiedenen Kulturen lernen Kinder und Erwachsene andere Religionen und Traditionen als bereichernd kennen.

Gesundheit/ Ernährung/ Körper

Die Kinder erhalten täglich eine warme Mahlzeit durch unseren Caterer „Kidsfood Service“. Bei der Planung der Speisen werden die Wünsche der Kinder, individuelle Bedürfnisse, religiöse Traditionen sowie medizinische Notwendigkeiten (Vegetarisch, Allergie) berücksichtigt. Ebenso richten wir uns dabei nach Qualitätskriterien, die im QM Prozess erarbeitet wurden wie der Bremer Checkliste.

Kinder und Eltern haben die Möglichkeit die Speisepläne mit Fotos und Schrift an einem zentralen Ort einzusehen.

Unser Frühstück (07:15- 10:00 Uhr)

- Es gibt ein gleitendes Frühstück bei Ankunft der Kinder.
- Das Frühstück wird von zu Hause mitgebracht.
- Mit unserem Flyer „Mit dem Frühstück fit in den Tag“ geben wir den Eltern eine Orientierung für ein gesundes Frühstück.

- Die Kinder dürfen ihren Platz frei wählen. Alle Kinder sitzen aber beim Essen am Tisch.
- Getränke (Wasser, Tee und Milch) werden von der Einrichtung angeboten.
- Obst und Gemüse wird von den Eltern gespendet, welches wir auch mit den Kindern, kleinschneiden und ansprechend anrichten.
- Das Frühstück ist jederzeit für die Kinder zugänglich. Angebote von der Einrichtung (wie Getränke, Obst/ Gemüse) werden immer wieder frisch nachgefüllt.

Unser Mittagessen (12/ 12:30 Uhr- 12:30/ 13:00 Uhr)

- Die Bambini- Kinder starten mit dem Mittagessen um 12:00 Uhr. Die Maxi- Kinder starten erst um 12:30 Uhr.
- Alle Kinder waschen sich vor dem Mittagessen die Hände.
- Die Kinder können ihren Platz frei wählen.
- Die Kinder suchen sich ein Tischgebet aus, das wir dann gemeinsam vor der Mahlzeit beten.
- Während dem Essen stehen die Schüsseln auf dem Tisch. Die Kinder haben jederzeit die Möglichkeit sich selbst nachzunehmen.
- Nach dem Essen räumen die Kinder ihr Geschirr selbstständig ab.
- Anschließend waschen sie die Hände sowie das Gesicht.

Snack 15:00 Uhr

- Den Kindern wird täglich ein vielfältiger und ausgewogener Nachmittagssnack geboten.
- Dieser besteht aus Obst, Gemüse, Knäckebrötchen und Trockenfrüchten.
- Ebenso besteht die Möglichkeit (wenn noch was da ist) den Inhalt der Frühstücksdose zu verzehren.

Gesundheit/ Körper:

Die Kinder erhalten im Tagesablauf viel Raum und Anregung für Bewegung aber auch Rückzugsmöglichkeiten und Ruhephasen. Wir gehen mit den Kindern täglich und bei fast jedem Wetter nach draußen.

Uns ist wichtig im Bereich der Körperlichkeit aktive Präventionsarbeit zu leisten, insbesondere dadurch, dass wir die körperlichen Grenzen der Kinder wahren. Ein wichtiger Teil ist die Entwicklung der kindlichen Sexualität. Kinder erforschen ihren Körper und lernen sich so kennen. Sie lernen, was sich schön anfühlt und was sie nicht so gerne mögen und wo sie eine Grenze im körperlichen Kontakt wünschen. Auch die Grenzen anderer Kinder werden aufgezeigt und müssen entsprechend respektiert werden. Indem wir den Kindern einen geschützten Raum geben, ihre Körperlichkeit zu erforschen, sie im Umgang mit körperlichen Grenzen unterstützen und ihre Äußerungen und Meinungen achten und wertschätzen, leisten wir einen wichtigen Teil zur Prävention vor Übergriffen. Wir achten im alltäglichen Miteinander auf die Gedanken, Ideen und Meinungen der Kinder und respektieren diese. Die Kinder entscheiden, ob und welche Laterne sie zum Beispiel basteln wollen. Entscheidet sich ein Kind nicht am Morgenkreis teil zu nehmen, akzeptieren wir diese Entscheidung. „Nein heißt nein“ – die Achtung, die Wertschätzung und der Respekt vor dem geäußerten Willen eines Kindes in alltäglichen Situationen stärkt das Kind in seiner Selbstwirksamkeit, seinem Selbstbewusstsein und gegenüber eventuellen Übergriffen.

Bewegung

Kinder haben einen natürlichen Bewegungsdrang, der ganz selbstverständlich im Alltag stattfindet. Diesem Bewegungsdrang wollen wir Raum geben, ihn unterstützen und begleiten. Aus diesem Grund bieten wir Kindern diverse Möglichkeiten dazu an. So gehen wir regelmäßig in den Wald, machen Spaziergänge, nehmen am Rosellener Abendlauf teil und wollen den Kindern auch in diesem Bereich ein Vorbild sein. Wir ermöglichen den Kindern auch in der Gruppe oder auf dem Flur sich frei zu bewegen, zu hüpfen oder mit geeigneten Fahrzeugen „herumzusausen“ (so lange es nicht für Andere gefährlich wird). Es finden gezielte und freie Angebote zur Bewegungsförderung in der Turnhalle (z.B. Aufbau von Bewegungsbaustellen) und im Außengelände statt. Dort steht den Kindern z.B. ein großes Fußballfeld zur Verfügung. Im Vordergrund steht die ganzheitliche Förderung, das Experimentieren mit Bewegung und den eigenen motorischen Fähigkeiten. Die Bewegung im Raum fördert die Körperwahrnehmung oder die Hand- Augen- Koordination beim Spiel mit Bällen oder Ähnlichem. Auch in den verschiedenen Zusammenkünften in der Gruppe findet viel Bewegung statt. Wir geben den Kindern die Möglichkeit verschiedene Formen der

Bewegung auszuprobieren und begleiten sie so in der natürlichsten Form ihres Lernens und ihrer Entwicklung. Die Kinder erfahren ihren Körper, sie nehmen die einzelnen Körperteile wahr (z.B. im Spiegel) und benennen diese. Über verschiedene Wahrnehmungsangebote z.B. beim Schaukeln in Hängematte und Ähnlichem erspüren die Kinder sich und ihren ganzen Körper und entwickeln so ihr Körperschema. Wir bieten den Kindern immer wieder die Möglichkeit, ihren Körper bewusst zu spüren und animieren sie auch, an die eigenen Grenzen zu gehen, sich auszuprobieren, sich etwas zuzutrauen. Diese Erfahrungen sind für die Ich- Bildung von enormer Bedeutung. Innerhalb vielfältiger Bewegungsmöglichkeiten im ganzen Tagesablauf können die Kinder sich immer wieder selbst herausfordern. Die Entwicklung der Eigenwahrnehmung und einer positiven Körperlichkeit wird hierdurch unterstützt. Stärken und Interessen der Kinder werden aufgegriffen, nicht ihre Schwächen. Bewegung wird dort wirksam, wo das Kind in seiner Spiel- und Fantasiewelt steht.

Sprache/ Mehrsprachigkeit

Durch die alltagsintegrierte Sprachbildung fördern wir die Sprachbildung ganzheitlich. Das Kind nimmt sich selbst und seine Umwelt durch seine Sinne wahr. Durch seine Bewegungen und seine Handlungen interagiert es mit seiner Umgebung und erkundet sie aktiv. Die Erfahrungen, die dabei durch die Bewegung und die körpereigene Wahrnehmung gewonnen werden, verfestigen sich mit Hilfe der Sprache zu Begrifflichkeiten. Kinder müssen tasten, riechen, schmecken, hören oder fühlen können. Je unterschiedlicher die Reize in allen Bereichen sind, desto mehr Verknüpfungen finden im Gehirn statt. Dies wirkt sich positiv auf das Gedächtnis und die Sprachentwicklung aus und verhilft dem Kind zu einem immer differenzierter werdenden Wortschatz. Somit macht sich das Kind die Welt durch die Sprache zu Eigen und kann ihr selbstbewusst entgegentreten. Unser KiTa-Alltag gibt den Kindern die Möglichkeit eigenständig und selbsttätig unterschiedlichste Erfahrungen zu machen. Je mehr ein Kind erlebt, umso umfassender kann es sich bilden. Sprache zieht sich dabei wie ein roter Faden durch jeden Aspekt der täglichen Arbeit in unserer Einrichtung. Alltagsintegrierte Sprachbildung kann mit jedem Kind und an jedem Ort praktiziert werden. Spezielle Materialien, Räumlichkeiten oder festgeschriebene Zeiten werden nicht benötigt. Wir schaffen in Alltagssituationen gezielte Sprachanlässe und nutzen so die natürliche Interaktion zur Wortschatzerweiterung

und Sprachbildung, zum Beispiel am Frühstückstisch, im Freispiel, beim Wickeln, am Maltisch. Da die Entwicklung der Sprache eng verbunden ist mit der Bewegungs- und Wahrnehmungsentwicklung der Kinder, legen wir großen Wert darauf, dass sich unsere Kinder stets bewegen, Dinge anfassen oder auseinander nehmen dürfen.

Unsere pädagogischen Fachkräfte nehmen eine sprachförderliche Grundhaltung ein. Dies bedeutet, dass sie sich auf Augenhöhe der Kinder begeben, Blickkontakt und gezielte Interaktion aufnehmen und den Kindern Zeit und Raum geben, um selbst zu ihren eigenen Worten zu finden. Eigene Handlungen und Gedanken sowie die Handlungen des Kindes werden in Worte gefasst und sprachlich begleitet. Dieser Punkt ist besonders effektiv, da er verschiedene Sinne des Kindes gleichzeitig anspricht und so das „Abspeichern“ erleichtert. Alltagsintegrierte Sprachbildung ist eine inklusive Sprachförderung. Ein Kind mit deutscher Muttersprache profitiert in gleichem Maße davon wie ein Kind, welches Deutsch als Zweit- oder Drittsprache kennenlernt, ebenso wie die Kinder, die in spracharmen Verhältnissen aufwachsen oder aber Kinder mit besonderem Unterstützungsbedarf. Die prozessbegleitende und gezielte Beobachtung und Dokumentation der individuellen sprachlichen Entwicklung durch BASIK (Bildungsdokumentationsbögen) sichert unsere Qualität in der alltagsorientierten Sprachbildung.

Medien

Medien sind in unterschiedlichster Art und Weise weder aus unserem Alltag noch aus der Lebenswelt der Kinder wegzudenken. Die meisten Kinder können ein Smartphone entsperren, bevor sie laufen können und werden entsprechend auch mit medialen Inhalten konfrontiert. Deshalb gilt bei uns: Medien, die das Leben und den Zugang zu Informationen erleichtern sind für uns wertvoll. Die Wissensvermittlung durch das Medium Buch wurde bereichert durch die Informationsgewinnung im Internet. Bei der Vielzahl von Möglichkeiten brauchen Kinder unsere Begleitung, um kompetent und bewusst mit den diversen Medien umzugehen, ihnen die Medien vertraut sind, diese aber nicht nur dem Konsum dienen. So nutzen die Gruppen beispielsweise auch die Tablets.

Unsere Mitarbeitenden werden in Medienfortbildungen mit verschiedenen Geräten und Programmen/ Apps geschult, um in Zukunft mit den Kindern unter anderem Sprachlernspiele multimedialer anzubieten, gemeinsam die Kreativität beim Drehen eines eigenen Films einzubringen oder viele andere Möglichkeiten. Auch die

Medienhelden der Kinder sind für uns immer wieder interessant und wir begegnen diesen Inhalten wertfrei und mit Neugier. So bekommen wir die Möglichkeit an der Lebens- und Alltagswelt der Kinder teilzuhaben und sie bei der Bearbeitung eventuell kritischer Inhalte empathisch zu begleiten.

Zudem arbeiten wir mit der katholischen Bücherei der St. Peter Kirche zusammen. Die Vorschulkinder besuchen regelmäßig die Bücherei im Rahmen des „Bib Fit“ Programmes und machen dort in diesem Zusammenhang einen „Bücherei Führerschein“. In unserem Personalraum haben wir ebenfalls eine eigene, kleine Bücherei, die nach Bedarf auch den Kindern zugänglich ist oder aus der die Mitarbeitenden das Bücherangebot in der Gruppe erweitern können.

Das Medium Musik findet in vielen Bereichen unseres Alltags statt (siehe musische Bildung).

Mathematische Bildung

Mathematische Bildung findet bei uns täglich in fast allen Bereichen statt. Die Kinder lernen Mathematik ganzheitlich kennen. Durch eigene Körpererfahrungen, mit allen Sinnen erfahren sie die mathematischen Gesetze. Je nach Fähigkeiten der Kinder, wird auch bewusst gerechnet und gezählt. Dies kann wie folgt bei uns aussehen:

– Zählen im Alltag:

Die Kinder zählen im Morgenkreis alle anwesenden Kinder, sie zählen die Treppenstufen (vorwärts & rückwärts), zählen Spielsachen, Teller & Besteck beim Frühstück und Mittagessen...

– Schütten und Kippen:

In der Sandwanne in den Gruppen lernen die Kinder zu schütten/ zu kippen mit unterschiedlichen Materialien, draußen erleben sie dies an den Matschanlagen und im Sandkasten, die Kinder lernen zudem sich selbstständig Getränke einzugießen...

– Ordnen und Zuordnen:

Kinder lernen den Tisch zu decken, Spielmaterial zu sortieren, Farben und Formen zu erkennen und zuzuordnen (z.B. von klein nach groß, von Farbe zu Farbe...)

– Bewegung:

Auch innerhalb des Themenfeldes Bewegung lernen Kinder mathematische Elemente kennen, dazu gehört: sich z.B. im Raum orientieren zu können, die Fliehkraft auf dem Roller auszutesten...

Im Bereich der Maxis wird auch mit gezielten Arbeitsblättern oder mathematischem Material gearbeitet.

Ökologie/ Naturerfahrungen & Nachhaltigkeit

Die Auseinandersetzung mit der Natur mit allen Sinnen ist ein wesentlicher Bestandteil unseres KiTa-Alltages. In unserem Außengelände sind unterschiedliche Naturerfahrungen möglich. Es gibt einheimische Pflanzen, große Bäume, Sträucher, verschiedenen Bodenbeschaffenheiten (Wiese, Hügel, Sand, Rindenmulch, Erde) zwei Matschanlagen sowie mehrere Hochbeete. Die Kinder bewirtschaften die Hochbeete, säen, pflanzen, pflegen und ernten und erleben so den Kreislauf des Lebens. Ausflüge in das nahe Waldgebiet erweitern zudem unseren Horizont. Die Kinder lernen durch das aktive Erleben der Natur deren Schönheit und ausgleichende Wirkung intensiv wahrzunehmen. Sie entdecken, dass sie ein Teil ihrer Umwelt sind. Daraus entwickelt sich eine positive Grundhaltung die Umwelt als schützenswert zu empfinden und damit Verantwortung für das eigene Handeln und den achtsamen Umgang mit der Natur zu übernehmen. Wir kommen mit den Kindern beim Erforschen und Entdecken ins Gespräch, beobachten gemeinsam das Ökosystem „Wald“ mit seiner spezifischen Tier- und Pflanzenwelt. Die Kinder erleben in jeder Jahreszeit verschiedene Witterungen hautnah und erfahren, wie sich Wärme, Kälte, Nässe und Wind auf sie selbst, aber auch auf Pflanzen und Tiere auswirkt. Bei diesen Erkundungsabenteuern mit vollem Körpereinsatz ist bei uns Matschen und „sich schmutzig machen“ pädagogisch wertvoll und willkommen. Unser großes Aquarium im Flurbereich ist eine faszinierende Möglichkeit für die Kinder Natur mit ihrer Schönheit, Leben und Sterben mitzerleben und Verantwortung beim Säubern und Füttern zu übernehmen. Das Betrachten des Aquariums dient vielen Kindern als Ruhepol und Anker.

Die Themen Natur und Nachhaltigkeit sind unseren Kindern auch im Gruppenalltag wichtig. Auf Grund des großen Interesses der Kinder haben wir mittlerweile einen großzügigen Fundus an Büchern in unserer KiTa- Bibliothek über Themenbereiche der

Tier- und Pflanzenwelt, zu naturwissenschaftlichen Experimenten, Atlanten und Darstellungen der vielfältigen Lebensräume unserer Erde.

Wir versuchen gemeinsam einen achtsamen Umgang mit natürlichen Ressourcen zu pflegen und weiter zu geben:

- Wir schalten das Licht aus, wenn wir es nicht brauchen.
- Wir schalten elektronische Geräte aus, wenn wir sie nicht benötigen.
- Wir verschwenden kein Wasser.
- Wir heizen nicht ohne Sinn.
- Wir trennen unseren Müll und „recyceln“ ihn zum Teil selbst, indem wir sie als „kostenlose“ Bastelmaterialien den Kindern zur Verfügung stellen.
- Wir beteiligen uns an der Rettung von Lebensmitteln und Pflanzen.

Bevor wir etwas neu kaufen, seien es große oder kleine Anschaffungen, überlegen wir gemeinsam welche Alternativen wir auf tun können und ob wir es wirklich brauchen um nachhaltiger zu leben.

Soziale & Interkulturelle Bildung

Dies findet in unserer KiTa ganz natürlich durch die unterschiedlichen Herkünfte unserer Familien statt. Unterschiedliche kulturelle und auch religiöse Prägungen werden durch den kirchlichen Jahreskreis thematisiert. Unterschiede und Gemeinsamkeiten werden mit den Kindern besprochen und bearbeitet. Die christlichen Feste werden als fester Bestandteil unserer abendländischen Kultur oft mit einem Gottesdienst gefeiert. Inhalte verschiedener Kulturen und Religionen werden bei uns mit Neugier erarbeitet und besprochen. Einen Schwerpunkt legen wir auf die Vermittlung allgemeingültiger Werte, ein wertschätzendes Miteinander und eine vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung. Kinder erfahren bei uns, dass sie, so wie sie sind, angenommen und wertgeschätzt werden. Für uns gehört jeder Mensch ganz selbstverständlich dazu, egal, wie er aussieht, wo er herkommt, welche Sprache er spricht oder ob er eine Behinderung hat. Kulturelle Unterschiede und verschiedene Sichtweisen auf die Welt bereichern unsere Feste und unseren Alltag. Körperliche oder geistige Besonderheiten gehören zu dem individuellen Menschen und seiner Persönlichkeit und somit zur Gemeinschaft dazu. Vielfalt erleben wir als bereichernd.

Unser Bambini/ Maxi- Konzept

Die Einrichtung lebt seit Jahren das „Bambini“ / „Maxi“- Konzept. Die Kinder im Alter von 2-4 Jahren werden in den zwei Bambini- Gruppen betreut, die Kinder im Alter von 4-6 Jahren in den zwei Maxi-Gruppen. Dadurch gibt es homogene Altersgruppen in der Einrichtung, die eine bedarfsgerechte und entwicklungsgerechte Förderung der Kinder ermöglicht.

Eingewöhnung der Bambinis

Beim Start in die KiTa- Zeit orientieren wir uns am Berliner Eingewöhnungsmodell, entwickelt von der Berliner Schule für Didaktik. Für uns ist es besonders wichtig, dass es den Kindern und Eltern in der Eingewöhnungszeit gut geht, sie sich gut aufgehoben fühlen und ein guter Kontakt zwischen den päd. Fachkräften und den Kindern entsteht.

Den Ablauf gestalten wir von Kind zu Kind individuell.

Die Eltern bleiben in der Eingewöhnungszeit zu Beginn 1-2 Stunden mit dem Kind in der Einrichtung und nehmen dort eine Beobachterrolle ein. Durch die offene Haltung der Eltern zu den päd. Fachkräften ermöglichen sie den Kindern die Kontaktaufnahme und unterstützen einen ersten Beziehungsaufbau. Gemeinsam mit den Eltern wird das weitere Vorgehen besprochen. Als nächstes folgen Trennungsversuche, die bei Gelingen weiter ausgedehnt werden. Abgeschlossen ist die Eingewöhnung, wenn der Beziehungsaufbau zwischen den päd. Fachkräften und den Kindern gelungen ist. Das Kind lässt sich z.B. von der päd. Fachkraft trösten. Im Durchschnitt dauert die Eingewöhnung in etwa 2 Wochen, dies kann aber von Kind zu Kind unterschiedlich sein.

Tagesablauf der Bambinis

07:15- 08:00 Uhr	Ankommen und Begrüßung Die ersten Kinder kommen in der Einrichtung an. Zurzeit sind zwei Gruppen für unsere Frühaufsteher:innen geöffnet: <ul style="list-style-type: none">- eine Bambini- Gruppe (die blaue Gruppe)- und eine Maxi- Gruppe (die grüne Gruppe).
------------------	---

	Die Kinder können sich aussuchen, in welchem Raum sie ankommen möchten.
Bis 09:00 Uhr	<p>Ankommen in der eigenen Gruppe</p> <p>Ab 8:00 Uhr werden alle Gruppen eröffnet und die Kinder können in der eigenen Gruppe ankommen. Sie werden hier individuell von ihren Bezugserziehern:innen begrüßt.</p>
Von 07:15- bis ca. 10:00 Uhr	<p>Frühstück</p> <p>Das Frühstück findet in unserer Einrichtung gleitend statt. Die Kinder können demnach selbst entscheiden, wann und mit wem sie frühstücken wollen.</p>
Ab 09:00- 09:20 Uhr	<p>Morgenkreis</p> <p>Im Sitzkreis stellen die Kinder fest, wer von ihnen da ist und welches Kind fehlt. Die Kinder zählen durch und besprechen, was für den heutigen Tag ansteht. Sie suchen sich Spiele, Lieder und Reime aus.</p>
09:20- 10:30 Uhr	<p>Freispiel</p> <p>Die Kinder entscheiden was sie mit wem und in welcher Räumlichkeit spielen wollen. Im Freispiel finden auch Aktivitäten aus den unterschiedlichen Bildungsbereichen (wie z.B. Bewegung, Musikalische Frühförderung, etc.) statt. Auch hinsichtlich der Aktivitäten und Angebote entscheiden die Kinder selber, ob sie teilnehmen möchten.</p>
10:30- 10:45 Uhr	<p>Gemeinsames Aufräumen</p> <p>Jedes Kind hilft je nach dem individuellen Entwicklungsstand mit. Es wird gemeinsam aufgeräumt.</p>
10:45- 11:45 Uhr	<p>Anziehen & Rausgehen</p> <p>Die Kinder erhalten genügend Zeit um sich selbstständig anzuziehen. Gemeinsam wird im Vorfeld besprochen, welche Kleidung entsprechend der Wetterlage benötigt wird.</p>

	Im Außengelände können die Kinder selbstbestimmt spielen. Sie finden dort diverse, anregende Materialien, Fahrzeuge, Sand oder Ähnliches.
12:00- 12:30 Uhr	<p>Gemeinsames Mittagessen</p> <p>Das Mittagessen wird gemeinsam eingenommen. Die päd. Fachkräfte ermutigen die Kinder, dass vorhandene Essen zu probieren. Jedes Kind entscheidet aber selber, was oder wieviel es essen möchte oder nicht.</p>
12:30- 14:00 Uhr	<p>Mittagsschlaf</p> <p>Kinder, die noch einen Mittagsschlaf benötigen, bekommen die Möglichkeit dazu im Schlafraum. Kinder, die diesen nicht mehr benötigen, können in der Gruppe ruhig und leise spielen.</p>
14:00- 14:15 Uhr	<p>Wecken</p> <p>Die Schlafkinder werden feinfühlig geweckt und in der Aufwachphase begleitet. Dazu gehört Kuscheln, Vorlesen, langsam wachwerden...</p>
14:15- 15:15 Uhr	<p>Freispiel in der Gruppe</p> <p>Für das Freispiel bieten wir den Kindern dem Alter und der Entwicklung entsprechende Materialien an. Wir beobachten und besprechen mit den Kindern was sie benötigen und geben Impulse, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> – die Möglichkeit in einer Puppenecke zu kochen oder zu bauen, – sich zu bewegen, – Sinneserfahrungen mit Sand, Wasser und Schaum zu machen – oder mit Behältnissen zu experimentieren,

	<ul style="list-style-type: none"> – in Rollenspiele zu schlüpfen mit Hilfe von Puppen, Autos, Alltagsmaterialien, Kostümen und Verkleidungsmaterial – oder sich im Kreativbereich auszuprobieren. Im Kreativbereich steht viel und unterschiedlichstes Material zur Verfügung. <p>Zudem werden die Kinder mit einem Betreuungsvertrag von 35- Stunden abgeholt.</p>
15:00- 15:15 Uhr	<p>Snack</p> <p>Gemeinsam treffen die Kinder sich zum Snack und essen Obst/ Gemüse und/ oder Knäckebrötchen.</p>
15:30- 16:15 Uhr	<p>Spiele im Außengelände/ Turnhalle</p> <p>Die Kinder ziehen sich wieder selbstständig an und gehen raus. Dort können sie spielen. Alternativ können die Kinder auch entscheiden in die Turnhalle zu gehen, anstatt nach draußen.</p>

Pädagogische Elemente bei den Bambinis

Für unsere Bambinis ist die Lernumgebung so gestaltet, dass diese gruppenübergreifendes Arbeiten mit Anteilen an offener Arbeit möglich macht. Die offene **Raumgestaltung** kommt dem Bedürfnis der Kinder nach Bewegung entgegen. Es gibt viele Freiflächen, die die Kinder nutzen können. Zudem erhalten sie ein reichhaltiges Angebot, da sie die Angebote beider Bambini- Gruppen nutzen können.

Auch die **zeitlichen Strukturen** und der Tagesablauf werden den Bedürfnissen der Bambini- Kinder angepasst. Das bedeutet, dass neben flexiblen Stuhlkreis- und Mittagszeiten die Kinder ausreichende Spiel- und Ruhephasen haben.

Die Arbeit mit Kindern unter 3- Jahren stellt besondere Anforderungen an das Personal. Bedeutend für die Bildung der Kinder ist dabei vor allem das **emotionale Klima**. Aus diesem Grund liegt der Fokus auf einer sicheren Bindung zwischen den Mitarbeitenden und dem Kind. Dies ist die Voraussetzung, damit Lernen überhaupt möglich ist, bzw. wird hiermit nachhaltiges Lernen gefördert.

Durch **Fortbildungen** und das regelmäßige Beschäftigen mit aktuellen, wissenschaftlichen Erkenntnissen hat das Team ein fundiertes, pädagogisches Wissen, welches als Basis dient. So sind sie in der Lage die Bildungsprozesse der Kinder individuell wahrzunehmen und gegebenenfalls zu unterstützen.

Unsere Arbeit wird ergänzt durch:

- Gruppenübergreifendes Arbeiten mit Anteilen an offener Arbeit
- Flexible Zeitstrukturen
- Differenziertes Spielmaterial
- Angebote in Kleingruppen
- Sichere Bezugspersonen
- Geduld und Zuwendung
- Sprach- und Kommunikationsentwicklung
- Partizipation

Übergang Bambini zu Maxi

Im Frühjahr eines Jahres wird der Umzug der Bambini Kinder in die Maxigruppen bereits angebahnt. Dies sieht wie folgt aus:

- Es finden Elterngespräche statt.
- Mitarbeitende aus der Maxigruppe besuchen die Bambini Gruppen
- Die ausgewählten Kinder beschnuppern die Maxi- Gruppen (Die Kinder können sich eine der beiden Gruppen aussuchen).
- Die Bambini, die wechseln, stellen sich stolz als neue Maxikinder auf einem Plakat mit ihrem Foto vor
- Umzug mit einem eigenem „Umzugskarton“
- Die Maxi- Kinder heißen die „Neuen“ herzlich Willkommen und holen diese ab.

Der Wechsel von dem BAMBINI- in den MAXI-Bereich orientiert sich am Alter und dem **individuellen Entwicklungsstand** eines Kindes.

Tagesablauf im Maxi Bereich

07:15- 08:00 Uhr	Ankommen und Begrüßung Die ersten Kinder kommen in der Einrichtung an. Zurzeit sind zwei Gruppen für unsere Frühaufsteher:innen geöffnet: <ul style="list-style-type: none">– eine Bambini- Gruppe (die blaue Gruppe)– und eine Maxi- Gruppe (die grüne Gruppe). Die Kinder können sich aussuchen, in welchem Raum sie ankommen möchten.
Bis 09:00 Uhr	Ankommen in der eigenen Gruppe Ab 8:00 Uhr werden alle Gruppen eröffnet und die Kinder können in der eigenen Gruppe ankommen. Sie werden hier individuell von ihren Bezugserziehern:innen begrüßt.
Von 07:15- bis ca. 10:00 Uhr	Frühstück Das Frühstück findet in unserer Einrichtung gleitend statt. Die Kinder können demnach selbst entscheiden, wann mit wem sie frühstücken wollen.
09:00- 09:30 Uhr	Morgenkreis Im Sitzkreis stellen die Kinder fest, wer da ist und wer fehlt. Miteinander werden die Kinder gezählt und die Namen verglichen. Auf einem großen Wandkalender wird festgestellt, welcher Wochentag, welches Datum und welcher Monat aktuell ist. Zusätzlich werden am Anfang der Woche die nächsten Tage mit dem Wochenkalender geplant. Es werden für den aktuellen Tag Aufgaben verteilt, wie zum Beispiel der Tischdienst. Die Kinder besprechen was am aktuellen Tag besonders ist oder erzählen, was sie gerade beschäftigt oder erlebt haben. Am Büchertag kann jedes Kind sein Buch den anderen Kindern vorstellen und etwas darüber erzählen. Sie suchen sich Spiele, Lieder und Reime aus.
09:30-11:00 Uhr	Freispiel und/ oder Aktivitäten

	<p>In der Freispielphase werden den Kindern unterschiedliche Aktivitäten aus den Bildungsbereichen (z.B. Bewegung, Kreativität, Musik, Experimente, Wissensvermittlung...) angeboten. Das Freispiel kann in der Gruppe, im Flur, in der Turnhalle oder im Außengelände stattfinden. Die Kinder entscheiden selber wo, was, mit wem und ob sie teilnehmen möchten.</p> <p>Der Tischdienst räumt den Frühstückstisch ab und der Essenswagen wird mit Geschirr und Besteck bestückt.</p>
11:00- 11:15 Uhr	<p>Gemeinsames Aufräumen</p> <p>Gemeinsam räumen alle Kinder auf. Jedes Kind hilft überall mit und bietet seine Hilfe den Anderen an. Der Tischdienst deckt die Tische für das Mittagessen</p>
11:15- 12:20 Uhr	<p>Anziehen, Spielen im Außengelände</p> <p>Die Kinder erhalten immer Zeit um sich selbständig anzuziehen und wir besprechen gemeinsam, welche Kleidung sie entsprechend der Wetterlage benötigen. Die Kinder können im Außengelände selbstbestimmt spielen mit diversen anregenden Materialien, Fahrzeugen, Sand und Ähnlichem.</p>
12:30- 13:20 Uhr	<p>Mittagessen</p> <p>Die Kinder nehmen sich selbstständig ihr Essen und schütten sich ihr Trinken ein. Sie entscheiden was und wieviel sie essen. Jedes Kind räumt sein Geschirr selbstständig zurück auf den Wagen.</p>
13:20-14:15 Uhr	<p>Ruhezeit</p> <p>In der Ruhezeit wird gemeinsam ein Buch vorgelesen oder es findet ein ruhiges Freispiel für die Kinder statt.</p>
14:15- 15:15 Uhr	<p>Freispiel und/ oder Aktivitäten</p> <p>Im Freispiel findet ein vielfältiges Angebot statt, welches individuell angepasst wird an die Interessen der Kinder aus den verschiedenen Bildungsbereichen.</p>

15:00- 15:15 Uhr	Snack Gemeinsam treffen die Kinder sich zum Snack und essen Obst/ Gemüse und/ oder Knäckebrot.
15:30- 16:15 Uhr	Freispiel/ Spielen im Außengelände/ Turnhalle Die Kinder ziehen sich wieder selbstständig an und gehen raus. Dort können sie spielen. Alternativ können die Kinder auch entscheiden in die Turnhalle zu gehen, anstatt nach draußen.

Pädagogische Elemente bei den Maxis

Die Kinder im Maxi- Bereich sind in unserer Einrichtung im Alter von ca. 4- 6 Jahren. Das Lernen in Interessen- und entwicklungsspezifischen Gruppen ermöglicht es den Kindern eigene Ideen und Fähigkeiten einzubringen und gemeinsam umzusetzen. Allgemein gilt bei den Maxis: Selbstbewusste Kinder wollen selbsttätig sein.

Die **Lernumgebung** für die Maxis ist durch das offene Konzept optimal genutzt. Die Kinder finden vielfältige Materialien, unterschiedliche Raumschwerpunkte und einen flexiblen Tagesablauf, um Selbstwirksamkeit und Eigenverantwortung im selbsttätigen Handeln zu üben. Hinzukommen längere Stuhlkreiszeiten, eine Forscherecke, anspruchsvollere Spiele und Materialien, die das kognitive Lernen fördern. Täglich ergeben sich neue und spannende Herausforderungen. Die Gestaltung der Räume und der Spielbereiche ermöglicht den Kindern ein selbst initiiertes Spiel in Interessengruppen und ein Lernen in Kooperation. Selbstentwickelte Ideen und Projekte der Kinder, die ihren Interessen und Wünschen entsprechen, machen ein engagiertes und lustvolles Lernen möglich.

Klare Regeln, die mit den Kindern erarbeitet und beschlossen werden, geben den Kindern Halt und Freiraum um sich selbstbestimmt im Haus zu bewegen und selbstständig handeln zu können. Schwierigkeiten werden mit allen besprochen, um Konfliktlösestrategien gemeinsam zu erlernen und zu entwickeln. Dabei profitieren die Kinder voneinander.

Unser Augenmerk liegt zudem auch auf der Partizipation der Kinder, denn sie entscheiden mit über die Gestaltung ihres Alltags, der Verwendung von Materialien und/ oder Anschaffungswünsche. Alle Materialien stehen ihnen jederzeit zur

Verfügung. Sie entscheiden mit, was wichtig ist, was verändert werden muss und wie Ungerechtigkeiten in der Gruppe gelöst werden können.

Unsere Arbeit wird ergänzt durch:

- Differenziertes Spielmaterial
- Angebote in Arbeitsgruppen
- Kooperation KiTa / Schule
- Kinderversammlung
- Partizipation

Vorschularbeit bei den Maxis

Der Wechsel von der KiTa zur Schule ist für jedes Kind ein wichtiger und aufregender Schritt. In unserer Einrichtung macht das Kind täglich neue Erfahrungen und bekommt Anregungen, die eine Erweiterung der Kompetenzen und die Persönlichkeitsentwicklung fördern. Die gesamte Kindergartenzeit ist somit Vorbereitung auf die Schule.

Im letzten Jahr vor der Schule werden die zukünftigen Schulkinder von uns im Rahmen einer Vorschulgruppe begleitet. Für das Schulanfängerprogramm finden sich in regelmäßigen Abständen die Vorschulkinder im Vormittag zusammen und erforschen gemeinsam verschiedene Bereiche und führen Aktionen durch. Zu Beginn haben die Kinder Zeit sich in einer Gruppe von Gleichaltrigen kennenzulernen und ihre Rolle zu finden. Welches Thema behandelt wird, wird im Sinne der Partizipation gemeinsam mit den Kindern entschieden. Jedes Kind erhält zu Beginn einen eigenen Hefter, wo es selbstständig seine Fortschritte und Entwicklung dokumentieren kann.

Außerdem erleben unsere Vorschulkinder einige besondere Projekte und Aktionen (wie z.B. ein Ausflug zur Feuerwehr oder ins Theater). Dabei geben wir den Kindern Hilfestellungen und Anregungen zur Stärkung ihrer emotionalen und sozialen Fähigkeiten. Wir fördern ihre Lernfreude, stärken ihr Selbstwertgefühl und das Zutrauen in die eigenen Fähigkeiten. Wir verstehen uns als Begleiter/innen, Unterstützer/innen und Impulsgeber/innen für neue Erfahrungen und bei der Festigung wichtiger Kompetenzen.

Folgende Kompetenzen entwickeln sich im Laufe der ersten Lebensjahre und sind für einen guten Schulstart der Kinder besonders wichtig:

- eine ausgeglichene Persönlichkeit

- Selbstvertrauen/ Selbstverantwortung (z.B. Regeln einhalten/ Absprachen anerkennen)
- Grenzen & Gefühle bei sich und anderen zu erkennen und diese benennen zu können
- grundsätzliche Belastbarkeit/ Frustrationstoleranz (z.B. sich von Misserfolgen nicht gleich entmutigen zu lassen)
- Kommunikationsfähigkeit (z.B. auf andere zuzugehen/ in Kontakt zu treten)
- Eigeninitiative entwickeln (z.B. selbst etwas auszuprobieren)
- Konfliktlösefähigkeit
- Kooperationsfähigkeit/ Kompromissbereitschaft (z.B. das Einhalten von Regeln in einer Gemeinschaft)

Zudem:

- Wahrnehmungskompetenzen:
 - Den eigenen Körper wahrnehmen
 - Die eigene Kraft einschätzen
 - sich im Raum orientieren können
 - Visuelle Unterschiede wahrnehmen (z.B. Formen/ Farben)
 - Auditive Wahrnehmung (z.B. das Umsetzen von mündlichen Anweisungen)

- Motorische Kompetenzen:
 - Grobmotorische Fähigkeiten (z.B. sich eigenständig An- und Ausziehen)
 - Feinmotorische Fähigkeiten (z.B. das Erlernen vom Schneiden, einer korrekten Stifthaltung)
 - Bewegungsfreude
 - ein positives Körpergefühl

- Kognitive Kompetenzen
 - Konzentrationsfähigkeit (z.B. sich über längeren Zeitraum mit einer Sache beschäftigen)
 - Interesse an Zahlen und Mengen, Buchstaben und Wörtern
 - Merkfähigkeit (z.B. was soll morgen mitgebracht werden)
 - Anstrengungsbereitschaft/ Leistungsbereitschaft

- Gesetzmäßigkeiten begreifen
- Sprachkompetenzen
 - Altersgerechter passiver und aktiver Wortschatz
 - Fähigkeit, komplexe, grammatikalisch richtige Sätze zu bilden
 - Wiedergabe von Gehörtem und Gesehenem in eigenen Worten

Wie Eltern diese Kompetenzen unterstützen können

Wenn Sie sich fragen, was Sie als Eltern tun können, um Ihrem Kind einen guten Start in die Schulzeit zu ermöglichen, haben wir hier einige Anregungen zusammengestellt:

- Nehmen Sie die Gefühle Ihres Kindes ernst und beschreiben Sie auch, wie Sie sich fühlen.
- Stärken Sie die Selbständigkeit Ihres Kindes. Lassen Sie es z.B. Dinge selbst tun und ausprobieren. Planen Sie hierfür genug Zeit ein.
- Schenken Sie Ihrem Kind Vertrauen. So wird es Erfolgserlebnisse haben.
- Setzen Sie Grenzen und seien Sie klar und konsequent. Ihr Kind erlebt dadurch Sicherheit.
- Hören Sie ihrem Kind zu.
- Loben Sie ihr Kind auch für kleine Schritte.
- Spielen Sie mit Ihrem Kind und lesen Sie vor.
- Geben Sie Ihrem Kind Zeit. Stellen Sie Ihrem Kind Material und Raum fürs Bauen, Bewegen, Singen, Tanzen, Puzzeln zu Verfügung.
- Üben Sie das selbstständige An- und Ausziehen Ihres Kindes.
- Vergleichen Sie Ihr Kind nicht mit anderen, denn jedes Kind ist einzigartig!

Gewähren Sie Ihrem Kind großzügig Zeit und Raum und lassen Sie es eine breite Palette von Erfahrungen sammeln. Nehmen Sie aktiv am Spiel des Kindes teil. Vermeiden Sie dabei schulische Fähigkeiten (wie Rechnen, Schreiben...) zu üben. Dies kann die Lernmotivation und die Vorfreude auf die Schule beeinträchtigen. Falls Ihr Kind von sich aus, den Wunsch verspürt, etwas schreiben zu wollen, ermutigen Sie es dazu und unterlassen Sie es Korrekturen vorzunehmen. Für den Erwerb grundlegender Rechenfertigkeiten genügt eine Vorstellung von Mengen bis sechs. Es ist auch völlig normal, wenn Buchstaben und Zahlen in dieser Phase spiegelverkehrt geschrieben werden – dies sollte keinesfalls Anlass zur Sorge geben. Lassen Sie Ihr

Kind sich in seiner natürlichen Neugier und Kreativität entwickeln, denn der Weg zur Schule sollte eine Zeit des freudigen Entdeckens und des selbstbestimmten Lernens sein.

Elternzusammenarbeit

Die Partizipation der Eltern ist ein wichtiger Baustein unserer Arbeit. Denn nur eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern ermöglicht uns eine wirkungsvolle Entwicklungsbegleitung für die Kinder. Diese beginnt bei uns schon vor dem Eintritt des Kindes in den Kindergarten und sieht wie folgt aus:

– Interview- Tag

Die Eltern besuchen uns gemeinsam mit ihrem Kind in der Einrichtung. Dafür wurde vorab ein Termin vereinbart. Hier geht es vor allem um wichtige Informationen über das Kind, die uns bei der Eingewöhnung helfen. Hierzu gibt es einen Fragebogen, den die Eltern im Vorfeld ausfüllen können (siehe Anlage).

– Tür und Angelgespräche

Die Eltern haben täglich die Möglichkeit sich mit uns auszutauschen und nach Bedarf mit uns einen Termin für ein Gespräch zu vereinbaren. Zudem findet der Informationsaustausch über die ISY- App statt, in der die wichtigsten Informationen für die Eltern zusammengefasst werden (z.B. Termine, Neuigkeiten, Projekte...). Traditionelle Aushänge durch Fotos und Geschichten sind ebenfalls vorhanden, um die Arbeit in der Einrichtung für die Eltern transparent zu machen.

– Eingewöhnungsgespräch

Nach der Eingewöhnung findet ein Elterngespräch statt, in denen die päd. Fachkräfte die Eingewöhnungszeit reflektieren und den aktuellen Stand zusammenfassen. Hat das Kind sozialen Anschluss gefunden? Kommt es gerne in die Einrichtung? Was sind die Interessen des Kindes?

– Elternsprechtage

Elternsprechtage finden in der Einrichtung ein bis zwei Mal im Jahr statt. Bei diesen Elterngesprächen geht es um die Entwicklung des Kindes, bzw. um eine

bedarfsgerechte Förderung. Was kann das Kind? Was sind die Stärken/ Schwächen des Kindes? Was ist entwicklungsgerecht?

– Jährliche Elternbefragung

Einmal im Jahr gibt es eine Elternbefragung (siehe Anlage), d.h. die Eltern erhalten einen Fragebogen ausgehändigt, auf dem sie ihre Meinung zu unterschiedlichen Themen äußern können.

Die Fragebögen werden ausgewertet, besprochen und notwendige Handlungen eingeleitet. Innerhalb der Elternbefragung können die Eltern ihre Ideen und Anregungen sowie ihre Kritik äußern. Dies kann darüber hinaus auch jederzeit persönlich und/ oder anonym erfolgen. Hierfür wurde ein Elternbriefkasten installiert, in dem die Eltern formlos ihre Beschwerde/ Kritik/ Wünsche aufschreiben und einwerfen können.

– Beteiligung der Eltern

Eltern können sich auf unterschiedliche Weise in der KiTa einbringen (z.B. als Begleitung für besondere Aktionen, bei Ausflügen, bei Sachspenden...). Dabei werden die besonderen Fähigkeiten und Begabungen der Eltern gerne berücksichtigt und genutzt (z.B. Handwerkliche Elternteile für Projektarbeiten, Reparaturen und Malerarbeiten wurden in der Vergangenheit von engagierten Vätern übernommen...).

– Wahl des Elternbeirates

Jedes Jahr werden zwei Elternteile pro Gruppe für den Elternbeirat gewählt. Der Elternbeirat stellt eine wichtige Brücke zwischen Eltern, Kindern und Fachkräften dar und unterstützt das Team bei der Organisation von Festen und Feiern in der Einrichtung. Der Elternbeirat vertritt darüber hinaus im Rat der Kindertageseinrichtung die Interessen aller Eltern und wird in Entscheidungen miteinbezogen.

Beobachtung und Dokumentation

Wir dokumentieren kontinuierlich die individuellen Entwicklungsschritte eines jeden Kindes, orientiert an einem ganzheitlichen Bild vom Kind. Wir nehmen die Stärken des Kindes in den Fokus. Jedes Kind erhält einen Bildungsordner, in dem wir die

Entwicklungsschritte des Kindes mit Fotos und Texten gemeinsam mit dem Kind dokumentieren.

Die Beobachtungen in der Eingewöhnungszeit werden in eigenen Beobachtungsbögen festgehalten und für das Eingewöhnungsgespräch verwendet.

Wir verwenden für die Sprachentwicklung der Kinder den Beobachtungsbogen „BaSiK“. Anhand der differenzierten BaSiK Bögen beobachten und dokumentieren wir regelmäßig die Sprachentwicklung der Kinder. Diese Beobachtungen fließen in die Entwicklungsgespräche mit ein und werden in der alltagsintegrierten Sprachförderung berücksichtigt.

Neben BaSiK nutzen wir zudem das Diagnose Verfahren „Bielefelder Screening (BISC)“ durch. Das *BISC* wird bei Vorschulkindern eingesetzt, um mögliche Schwierigkeiten im Schriftspracherwerb zu prognostizieren und frühzeitig Unterstützungsmaßnahmen einleiten zu können. Es kann einen Förderbedarf bei der phonologischen Bewusstheit aufdecken.

Zum Ende der Kindergartenzeit erhalten alle Kinder vor dem Übergang zur Schule eine schriftliche Bildungsdokumentation. Darin beschreiben wir die Stärken und Fähigkeiten, die personalen und sozialen Kompetenzen, sowie möglichen Unterstützungsbedarf.

Qualitätsmanagement

Die Diakonie Rhein- Kreis Neuss Kindertageseinrichtungen gGmbH und somit auch die Kindertageseinrichtung „Föhrenstraße“ nutzt als Qualitätsmanagementsystem des evangelische Gütesiegel BETA. Die KiTa „Föhrenstraße“ ist nach dem BETA-Gütesiegel seit 2013 zertifiziert sowie erfolgreich 2019 rezertifiziert. Über einen Zeitraum von drei Jahren haben wir gemeinsam mit weiteren evangelischen Kindertageseinrichtungen unsere Arbeit reflektiert, Qualitätskriterien entwickelt und im einem QM Handbuch beschrieben. Mit der Zertifizierung haben wir uns verpflichtet diese Qualität in unseren Einrichtungen zu leben und weiter zu entwickeln. In jedem Team gibt es Qualitätsmanagement- Beauftragte, die den Transfer zwischen den Mitarbeitenden und dem Qualitätszirkel leisten. In einem fortdauernden Prozess werden unsere Qualitätsziele und erreichten Standards von uns überprüft, schriftlich

festgehalten und sind für jeden zugänglich. Der Umgang mit dem QM Handbuch ist in vielen Alltagssituationen hilfreich. Auch die Eltern können jederzeit Einblick nehmen. Alle derzeit 16 Kindertageseinrichtungen der Diakonie befinden sich im Rahmen eines gemeinschaftlichen (Weiter-) Entwicklungsprozesses, der in einer Matrix- (Re-) Zertifizierung enden soll. Dieser wird Ende 2024 angestrebt.

Die KiTa als Einrichtung begreift sich als lernende Organisation. Diese Konzeption wird stetig weiterentwickelt.

Bis bald!

Die Konzeption der Evangelischen Kindertageseinrichtung Föhrenstraße wird in regelmäßigen Abständen reflektiert und aktualisiert.